

Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der University of Melbourne

Studienfach Physik

Februar – Juni 2025



Melbourne Skyline (etwas schief)



← Melbourne bei Nacht

Berg „Broken Nose“ an
der Goldküste →



Vorbereitung

In der Vorbereitung mussten einige verschiedene Schritte durchlaufen werden. Doch da man diese zeitlich sehr gut staffeln kann, ist das sehr gut bewältigbar. Hier gehe ich die Schritte in grob der Reihenfolge durch in der ich sie durchlaufen habe.

Englisch Test

Bevor man die Bewerbung abschicken kann, muss man erstmal einen Englisch-Test machen. Ich hatte mich für den IELTS Test entschieden, da es zeitlich alles etwas knapp wurde und sie behaupteten schneller zu sein als der TOEFL Test (und sie waren auch ziemlich schnell). Ein wenig Vorbereitung auf diesen Test würde ich auf jeden Fall empfehlen, dass man mit dem Format vertraut ist. Aber man sollte sich auch nicht allzu sehr stressen, da der erforderliche Englisch-Grad gar nicht so hoch ist und vor allem die Reading- und Listening-comprehension sehr gut zu machen sind.

Bewerbung für das Auslandssemester

Bevor man sich bewirbt, muss man sich natürlich erst einmal Gedanken machen, wo man hingehen möchte und wann. Hierzu eignen sich natürlich Erfahrungsberichte sehr gut, um erste Eindrücke der Orte zu kriegen. Diese helfen dann auch idealerweise, zwischen denn verschiedenen Universitäten zu unterscheiden, wenn man sich mal für ein Land entschieden hat. Die Entscheidung kann natürlich auch auf den angebotenen Kursen der Universitäten beruhen.

Die University of Melbourne (Uni Melb) hat da zum Beispiel ein sehr breites und interessantes Angebot. So habe ich unter anderem „Indigenous Astronomy“ gehört, hatte aber auch Freunde die Vorlesungen zu Stand-up Comedy oder Bier-Tasting hörten.

Vorbereitung auf die Reise

Nachdem ich dann die Zusage kriegte, habe ich geschaut, dass ich auch die restlichen Dokumente parat hatte. (Hierunter fallen vor allem Visum und Reisepass, aber auch ein internationaler Führerschein ist zu empfehlen.) Auch sollte man sich beraten lassen bezüglich notwendiger Impfungen. Für Australien braucht man zwar keine Ausgefallenen, doch man sollte sich trotzdem frühzeitig beraten lassen, falls doch etwas fehlen sollte.

Als nächstes ist dann auch ein Flug zu buchen, je nach persönlicher Präferenz auch noch ohne Rückflug. Dann ist man nach dem Semester noch etwas flexibler bezüglich Reisen, aber zahlt womöglich etwas mehr.

Als letztes muss man sich auch noch um eine Wohnung kümmern. Die Studentenwohnheime der Uni Melb kann ich an sich empfehlen, auch wenn sie etwas teuer sind. Sie bieten durchaus etwas für ihr Geld, nicht zuletzt viel Gemeinschaft und Soziales. Ich persönlich war bereits etwas zu spät um mich dort einzuschreiben, daher habe ich dann über „flatmates.au“ privat eine Wohnung gefunden. Und mit Freunden in solchen Wohnheimen kann man da dann auch an den Aktivitäten teilnehmen, außerhalb zu leben ist also auch gut zu tun.

Uni Melbourne

Ich fand die Uni Melb super, gehe aber nochmal etwas genauer auf die einzelnen Punkte ein:

Zu den Vorlesungen:

Die Vorlesungen waren eher etwas kleiner als ich sie gewohnt war, aber ansonsten nicht viel anders. Man hat trotzdem außerhalb der Vorlesungen Tutorien, in denen die Themen nochmal in Kleingruppen aufgearbeitet werden. Der größte Unterschied ist wohl, dass dort nicht die ganze Note der Vorlesung auf einer Prüfung am Ende des Semesters beruht. Stattdessen ist es üblich, während des Semesters benotete Übungen zu kriegen die Einfluss auf die Endnote haben. So hat bei mir die Endprüfung zwischen 20% und 80% der Endnote ausgemacht.

Zu den Hilfestellungen:

Da der Uni bewusst ist, dass Essen recht teuer sein kann in Australien, greift sie den Studenten unter die Arme. So gibt es Montag, Mittwoch und Freitag morgens einen gratis Snack bishin zu richtigem Frühstück (sofern man früh genug da ist), man kann sich jede Woche kostenlos 3 tiefgefrorene Mahlzeiten abholen und ein paar Lebensmittel im Laden im Campus mitnehmen. Vor allem die gratis Verpflegung morgens hat mich überzeugt, da es hier immer etwas verschiedenes gab, von Bäckereiprodukten zu frittiertem Hähnchen mit Reis.

Zu dem Sozialen:

Es gibt auch etliche Clubs an der Uni Melb. Da ist so ziemlich für jeden was dabei und ein guter Ort Freunde kennenzulernen. Ich persönlich kann den Chor MUCS nur empfehlen, aber es gibt auch eine Kletter Society, Coffee Society und sogar Chocolate Society.

Aber ich würde euch auf jeden Fall ans Herz legen zur Einführungsveranstaltung ganz am Anfang des Semesters zu gehen. Denn dort findet ihr alle anderen Austausch-Studenten, die genauso dringend Freunde brauchen wie ihr selbst.

Sonstiges

Ich kann nur empfehlen nach dem Semester dort noch Reisen zu gehen. Für mich war das die einmalige Chance Neuseeland etwas zu erkunden und dort wandern zu gehen (auch wenn es Winter war). Natürlich ist auch Südost-Asien von dort aus super erreichbar und auf jeden Fall einen Besuch wert. Von Australien selbst natürlich ganz zu schweigen. Es wird immer einer meiner liebsten Erinnerungen bleiben an der Goldküste unterwegs zu sein in einem Camper mit Freunden.

Einen wichtigen Hinweis noch zum Auto mieten: Das ist in Australien erst richtig möglich ab 21 Jahren. Wenn man davor trotzdem fahren möchte, muss man auf Car-sharing Anbieter wie „Flexicar“ o.ä. zurückgreifen, womit ich aber auch vor allem gute Erfahrungen gemacht habe

Fazit

Ich kann euch Australien und auch Uni Melb nur empfehlen für ein Auslandssemester. Melbourne ist direkt am Meer gelegen und eine wirklich angenehme Stadt. Und Australier als solche sind auch unglaublich freundliche Menschen, seien es nun Angestellte der Uni oder einfach Passanten auf der Straße.

Alles in allem war das definitiv ein Erlebnis was ich nie vergessen werde und welches ich jedes Mal wieder wählen würde.



Neuseeland, Mt. Cook



Neuseeland, Lake Tekapo